

KATHARINA
MAUDER

NIKOLAI
RENGER

IN DER WEIHNACHTSHÖHLE IST NOCH PLATZ







Die Schneeflocken tanzten schon seit den frühen Morgenstunden auf die Erde und hatten die Bäume des Waldes längst mit einer glänzenden Puderzuckerschicht überzogen. Alle freuten sich auf ein wundervolles weißes Weihnachtsfest und genossen das verheißungsvolle Knistern, das an diesem frühen Heiligabend in der Luft lag. – Alle?



Nein. Ein Tier war gar nicht in Weihnachtsstimmung.
Ein Tier hatte genau an diesem Tag besonders schlechte Laune.
Das war der mürrische Mattes, der griesgrämigste und
grantigste und grummeligste alte Bär im ganzen Winterwald.
Und weil Mattes so mürrisch war, saß er wie immer alleine
in seiner Bärenhöhle und brummelte und grummelte und
brummelte und grummelte vor sich hin.







„PAM! PAM!“, klopfte es an der Tür. Wer wagte es, Mattes ausgerechnet heute zu stören?

„M-M-M-mein Name ist M-M-Mindy“, erklärte die klitzekleine, bibbernde Maus. „Mein Erdloch ist in dem Sturm z-z-zugeschneit. Da d-d-dachte ich, ich k-k-k-könnte doch bei dir Weihnachten feiern.“ „Ich hasse Weihnachten!“, donnerte Mattes.

Doch da war die kleine, verfrorene Maus schon ganz leise in die Bärenhöhle gehuscht.







„Supernetz, dass ich bleiben darf!“, rief Mindy Maus fröhlich. „Aber ganz schön kühl bei dir!“ Sie warf zwei kleine Holzscheite in den Ofen und schlug schnell vor: „Vielleicht gebe ich dir sogar ein Stückchen von meiner großen Walnuss ab!“

Mattes schnaubte leise. „Wenn ich Mäusebesuch erlaube, dann nur als Mäusebraten mit Walnuss-Soße!“ Er rieb sich seinen großen knurrenden Bärenbauch und brummelte und grummelte und brummelte und grummelte vor sich hin.
PAM! PAM! PAM!

